

Der nächste Stammtisch der Veedelsinitiative Eigelstein findet am **15. November 2010** um 19.30 Uhr im Gasthaus „Em Kölsche Boor“, Eigelstein 121 statt.

GÖTTERBOTE



VOM EIGELSTEIN

FAXNACHRICHTEN DER **INITIATIVE VEEDEL** • SEPTEMBER 2010 • SEITE 1

Legale Drogenvergabe schützt vor Kriminalität

„Jetzt reicht’s. Wir haben es satt“ protestierten Anwohner und Geschäftsleute einmal im Jahr 1998. Der Kölner Express lieferte jenen ein Sprachrohr, die sich „von Fixern und ihrer Drogenbeschaffungskriminalität bedroht“ fühlten. Bürger befürchteten, dass die Substitutions-Patienten illegale Drogenbenutzer anziehen und die Sicherheit am Eigelstein gefährden.

Die Beschwerden richten sich auch - unterschwellig oder direkt - an die Arztpraxis am Eigelstein, in der die legale Ersatzdroge Methadon vergeben wird. Hier arbeitet Dr. Wilhelm Siepe, Vorstandsmitglied des Fördervereins Eigelstein, seit einem Vierteljahrhundert.

Beate Schenk vom Götterboten führte mit Dr. Siepe ein umfangreiches Interview, das Sie zusammengefasst hier lesen können. Das vollständige Interview finden Sie auf www.eigelstein.de.

"Wir – die anderen substituierenden Ärzte und ich - kennen die Beschwerden von Anwohnern.

Doch Alteingesessenen am Eigelstein sind längst überzeugt von dem Nutzen der Methadonbehandlung. Umgekehrt gibt es keinen Groll meinerseits gegenüber Beschwerden. Das sind Dinge, die gehören zur natürlichen Reibung. Und die können durch sachliche Aufklärung ausgeräumt werden."

"Ich habe mich vor 26 Jahren als Hausarzt niedergelassen. Irgendwann kam ein Abhängiger zu mir und wollte etwas von mir haben. Was ich ihm dann auch verschrieben habe, um diesen Patienten nicht wegzuschicken. Aus diesem einen sind es mittlerweile rund hundert geworden, die hier regelmäßig versorgt werden.

Im Eigelsteinviertel bin ich der einzige Methadon-Arzt. In ganz Köln gibt es ungefähr weitere 20 bis 25 Ärzte, die das praktizieren, dazugerechnet ein paar Ambulanzen und auch das Gesundheitsamt. Zum Beispiel gibt es in der Nähe noch die Ambulanz am Hunnenrücken."

"Substitution bedeutet, dass ein chronisch Drogenkranker, der sich aus eigener Kraft von seiner Sucht nicht mehr lösen kann, ein Ersatzmittel bekommt. Die intravenöse Konsumieren per Spritze wird durch eine trinkbare Flüssigkeit ersetzt, die, einmal gegeben, für 24 Stunden anhält.

"Methadon ist ein legales Medikament, welches die Abhängigkeit nicht beendet. Der Abhängige bleibt oft, ähnlich wie ein Diabetiker, der ja auch zeitlebens vom Arzt sein Insulin bekommt, abhängig, aber von einer sauberen und steuerbaren Substanz. So ist der Mensch für den Rest des Tages frei für seine anderen Aufgaben."

"Die Substitution mit Methadon gibt es seit mehreren Jahrzehnten. Die Gesellschaft erhält von der Methadon-Behandlung einen außerordentlich großen Nutzen. Man hat errechnet, dass ein Euro, den man in diese Behandlung investiert, 12 Euro Benefit ergibt an eingesparten Kosten, die die Kran-

Eintrachtstraße wird saniert

Seit Jahren hat sich der Förderverein Eigelstein für die Sanierung der Eintrachtstraße eingesetzt. Undurchsichtig blieb immer wieder das Verhalten der Verwaltung. So erscheint es sicherer, von der begonnenen Maßnahme zu berichten!

Das Amt für Straßen und Verkehrstechnik hat am Montag, den 18. Oktober mit der Generalsanierung der Eintrachtstraße begonnen. Zunächst werden die Gehwege entlang der Eintrachtstraße in einem rund 140 Meter langen Abschnitt vom Eigelstein bis kurz vor der Eisenbahnunterführung in Höhe des Hauses Eintrachtstraße 36 erneuert. Der Verkehr wird an der Baustelle vorbeigeführt. Diese Arbeiten werden voraussichtlich sechs Wochen in Anspruch nehmen.

Wenn der Baufortschritt und die Witterungsverhältnisse es zulassen, soll auch die Fahrbahn in diesem Abschnitt der Eintrachtstraße noch vor Weihnachten komplett saniert werden. Anschließend wird der Rest der Eintrachtstraße ab Hausnummer 36 bis zur Viktoriastraße saniert. Während dieser Bauarbeiten muss die Eintrachtstraße halbseitig für den Verkehr gesperrt werden. Ein Befahren der Straße in Richtung Viktoriastraße bleibt möglich, eine Umleitung für den Verkehr in Gegenrichtung wird ausgeschildert.

Ohne nennenswerte witterungsbedingte Verzögerungen rechnet das Amt für Straßen und Verkehrstechnik damit, dass sämtliche Arbeiten für die Generalsanierung der Eintrachtstraße bis Ende April 2011 abgeschlossen werden können.

Redaktion: Beate Schenk, Dr. Wilhelm Siepe, Gerd Franke

Ansprechpartner für Presse und sonstige Fragen: Günter Halbreiter, Telefon 0221/ 13 90 832

V. i. S. d. P: Förderverein Eigelstein • Eigelstein 103 • 50668 Köln • Fax. 13 90 832

Der Götterbote auch im Internet als PDF-Download: www.eigelstein.de

Der Förderverein besichtigt die Baustelle Breslauer Platz

Am 3. November um 14.30 Uhr wird der Förderverein Eigelstein die neugebaute U-Bahn-Haltestelle „Breslauer Platz“ besichtigen.

Die zwanzigköpfige Gruppe wird von der KVB-Sprecherin Gudrun Meyer begleitet, die selbst im Eigelsteinviertel wohnt.

Nach einem Vortrag im InfoCenter Nord-Süd Stadtbahn Köln erhalten die Teilnehmer eine Sicherheitseinweisung sowie Sicherheitsausrüstung (Sicherheitsgummistiefel, Warnwesten und Helme) für die Besichtigung der Baustelle.

Die Teilnehmerliste wird vom Förderverein Eigelstein erstellt.

Bierbikes in Düsseldorf verboten – Köln wartet ab

Das Verwaltungsgericht Düsseldorf hat den sogenannten „Bierbikes“ die Nutzung des öffentlichen Straßenraums untersagt! Damit liegt es an der Stadt, Bierbikes Sondernutzungen zu erlauben oder auch nicht. Das Urteil hat bundesweiten Pilotcharakter.

Die Bierbike-Vermieter gehen in die Revision beim Oberverwaltungsgericht Münster. Die Stadt Köln will diese Entscheidung abwarten.

Angebote für Senioren

Kegeln: Sportliche Senioren treffen sich ab Donnerstag, 11. November, ab 18 Uhr einmal im Monat zum Kegeln. Gute Unterhaltung, viel Spaß und sportliche Betätigung werden garantiert.

Ort: Kunibertslostergasse 2 (gegenüber dem St. Marien-Hospital).
Anmeldung und Info: Herr und Frau Reiter, Tel. 121783 oder 0176-51109943

Gedächtnistraining: Neuer Kurs in St. Kunibert, Kunibertklostergasse 2, 50668 Köln
Termine freitags, 29. Okt., 05. Nov., 12. Nov., 19. Nov., 26. Nov.
Zeit: jeweils von 14.30 bis 16.30 Uhr. Beitrag 45,00 € für jeweils einen gesamten Kurs (5 Wo.)

Information und Anmeldung erforderlich bei Edith Marschall, Tel. 21214 oder 1307798

Fortsetzung: „Legale Drogenvergabe...“

kenkassen sparen für Notfallbehandlungen, für die Behandlung von Hepatitis- oder HIV-Infektionen, für Aufenthalte in Justizvollzugsanstalten, dazu ganz enorm für eingesparte Prostitution oder Diebstähle."

"Erfolge dieser Behandlung gibt es durchaus. Deutlich über 50 Prozent meiner Patienten habe ich inzwischen in Berufstätigkeit begleitet. Eine sehr sehr gute Quote. Ein Viertel etwa befindet sich sogar auf dem ersten Arbeitsmarkt. Weitere 35 Prozent befinden sich in allen Arten von Maßnahmen, Umschulungen oder ähnliches."

"Neben der ärztlichen Behandlung innerhalb des Methadonprogramms werden die Abhängigen auch extern durch die Drogenhilfe betreut. Es ist verpflichtend, dass sich der Drogenabhängige unabhängig von meiner Behandlung einer Drogenberatung unterzieht, Unterstützung etwa zum Schuldenerabbau, Wohnungsvermittlung, Vermittlung in Arbeit etc."

"Es gibt natürlich Drogenabhängige, die am Eigelstein abhängen, denn der Eigelstein befindet sich in Bahnhofsnähe und klassischerweise ist der Bahnhof in einer Stadt der Treffpunkt der Kleinkriminellen, der Prostituierten und er ist Drogenumschlagsplatz. Das ist auch in Köln so. Fahren Sie einmal nach Hannover oder Frankfurt, dann werden Sie schlagartig erkennen, wie vergleichsweise klein das Problem hier in Köln ist."

"Ich führe eine sehr strenge Hausordnung mit Sanktionen, um zu verhindern, dass sich hier eine Szene bildet. Es gibt eine so genannte Bannmeile. Sie beginnt an der Rückseite des Bahnhofs führt über den Eigelstein durchs Ursulaviertel bis zum Eberplatz durch den Park bis hinunter zur Bastei.

In dieser Bannmeile haben die Patienten die Auflage, sich nur hin und zurück in Richtung meiner Praxis zu bewegen oder einzukaufen. Ich will sie nicht stillstehend antreffen. Wenn eine Gruppenbildung stattfindet, könnte es wie Dealen aussehen. Das dulde ich nicht. Man darf nicht auf Mäuerchen, am Ebertplatz oder auf Parkbänken herumsitzen.

Gelegentlich mache ich Kontrollgänge mit Sonnenbrille und Hut. Sollte ich einen meiner Kandidaten erwischen, bekommt er eine Abmahnung. Nach der dritten ist fristlose Entlassung angesagt. Wer im Viertel bettelt, schnorrt, Ladendiebstähle begeht, sich prostituiert, fliegt fristlos."

"Wenn Sie den Eigelstein beobachten und überlegen, dass ungefähr hundert Substituierte täglich in meine Praxis kommen, dann werden Sie erstaunt sein, wie wenig Sie davon sehen. Das fällt überhaupt nicht auf!"

Kultur und Unterhaltung:

Mittwoch, 3. November, 19 Uhr: "Ave-Maria", gratia plena". Der Figuralchor Köln singt Werke von Bruckner, Wood, Baumann, Philips, Byrd und Palestrina. Leitung: Richard Mailänder

Anknüpfend an die vierteilige Form des Rosenkranzes erklingen unterschiedliche "Ave-Maria"-Vertonungen in Verbindung mit den Geheimnissen des Rosenkranzes. Kapelle des St. Marien-Hospitals, Kuniberts kloster 11-13. Weitere Informationen: www.st-marien-hospital.de

Zum Einstimmen: Der Figuralchor zum Sehen und Hören, mit einem Interview-Mitschnitt des Domrads unter www.medien-tube.de